

Information zum Neubauprojekt NB 28

W.D.R. will mit Neubau Weichen für die Zukunft stellen

Moderne Doppelendfähre geplant / Wichtiger Impuls für den Inseltourismus

Wyk/Föhr, 25.08.2008 – Aufsichtsrat und Geschäftsleitung der W.D.R. haben Planungen für einen Schiffsneubau erarbeitet, der auf der Föhr-Amrum-Linie (FAL) zum Einsatz kommen und dort neue Standards in der Verkehrsanbindung der Inseln an das Festland setzen wird. Das neue Schiff, das bereits 2010 oder 2011 in Dienst kommen soll, ist für die Beförderung von 1.200 Fahrgästen und ca. 75 Pkw konzipiert und soll mit einem modernen Voith-Schneider-Propellerantrieb ausgestattet werden.

Warum ein Schiffsneubau?

Die Föhr-Amrum-Linie (FAL) wird derzeit von den Fährschiffen M/S "Nordfriesland", "Rungholt", "Schleswig-Holstein" und "Uthlande" bedient. Als Verstärkungs- und Ersatzschiff kommt die vor allem im Gütertransport eingesetzte M/S "Insel Amrum" hinzu. Das Durchschnittsalter der vier großen Fähren liegt bei über 20 Jahren, die M/S "Nordfriesland" als jüngstes Schiff und bislang letzter W.D.R.-Neubau wurde 1995 abgeliefert. Alle Schiffe sind in einem hervorragendem Zustand und uneingeschränkt einsatzfähig. Seit Indienststellung der "Nordfriesland" vor mittlerweile 13 Jahren haben sich im Schiffbau jedoch erhebliche technische Weiterentwicklungen ergeben, die einen leistungsfähigeren und wirtschaftlicheren Schiffsbetrieb ermöglichen. Mit dem Bau eines Doppelendfährschiffs der neuesten Generation möchte die W.D.R. diese Vorteile für die Nutzer der FAL erschließen und die Verkehrsanbindung Föhrs und Amrums ans Festland weiter verbessern.

Warum ein "Doppelendfährschiff"?

Anders als die bisherigen Fährschiffe der W.D.R. wird der Neubau nicht über Bug und Heck verfügen, sondern zwei identische Schiffsenden in Form eines Bugs haben (daher die Bezeichnung "Doppelendfähre"). Die Antriebsanlage besteht nicht mehr aus konventionellen Propellern, sondern aus insgesamt vier s.g. Voith-Schneider-Propellerantrieben, zwei an jedem Schiffsende. Damit wird die neue Fähre in beide Richtungen fahren können. Wendemanöver in den Anlaufhäfen sind nicht mehr notwendig. Dies beschleunigt die Überfahrt, reduziert den Treibstoffverbrauch und verringert die Abgasemissionen. Außerdem verleiht der Voith-Schneider-Antrieb dem Schiff hervorragende Manövriereigenschaften.

Wie wird das neue Schiff aufgebaut sein?

Ähnlich wie die bisherigen W.D.R.-Fähren wird der Neubau ein Unterdeck mit Besatzungsräumen, ein Hauptdeck für Pkw und Lkw sowie ein Salondeck mit Schiffsrestauration haben. Auch ein großes Sonnendeck steht wie bisher zur Verfügung, es wird mit einem geräumigen, doppelseitig zugänglichen Personenaufzug auch für mobilitätseingeschränkte Fahrgäste problemlos erreichbar sein. Die Kommandobrücke wird, anders als bei den derzeitigen Fähren, schiffsmittig angeordnet. Die Länge des Schiffes ist mit etwa 75 Metern geplant. Die Fährhäfen in Dagebüll, Wyk und Wittdün kann der Neubau problemlos anlaufen, da der Konstruktionstiefgang bei 320 tdw auf nur 1,75 m begrenzt ist. Durch diesen im Vergleich zu den heutigen Einheiten geringeren Tiefgang wird das Schiff weniger anfällig für extreme Wasserstände sein. Mit 1.200 Fahrgästen und ca. 75 Pkw liegt die Kapazität deutlich höher als an Bord der momentan größten Einheiten "Nordfriesland" und "Rungholt".

Was wird sich durch den Neubau für Fußgänger und Autofahrer ändern?

Wie bisher fahren Autofahrer mit ihrem Fahrzeug am einen Ende des Schiffes an Bord und am anderen wieder an Land. Das Hauptdeck wird als Fahrzeugdeck optimal ausgenutzt (Spurbreite der vier Hauptspuren 2,50 m) und gerade bei voll beladenem Schiff ein bequemes Ein- und Aussteigen ermöglichen. Außerdem wird das Schiff (im Gegensatz zu allen bisherigen W.D.R.-Fähren) über eine fünfte, 2,00 m breite Fahrspur für Pkw verfügen. Lkw können wie bisher befördert werden. Fußgänger gelangen zukünftig nicht mehr über das Auto-deck an Bord, sondern über einen Aufgang im Hafen und eine Seitenpforte im Schiff direkt auf das Salondeck in die Schiffsrestauration (s.g. "Seiteneinstieg").

Weshalb der "Seiteneinstieg" für Fußgänger?

Durch den "Seiteneinstieg" für Passagiere ohne Fahrzeug werden in den Häfen Dagebüll, Wyk und Wittdün Fahrzeug- und Fußgängerverkehr künftig konsequent getrennt. Die vollständig kreuzungsfreie Führung von Personen und Fahrzeugen sowohl auf den Fährbrücken als auch auf den Molen ermöglicht eine raschere, komfortablere Be- und Entladung. Dies trägt auch zur Einhaltung der Fahrpläne wesentlich bei. Gepäckfächer befinden sich beim W.D.R.-Neubau direkt auf dem Salondeck. Damit können Passagiere ihr Gepäck künftig während der Überfahrt im Blick behalten. Ebenso wie beim neuen Schiff werden auch bei den konventionellen Fähren Fußgänger zukünftig über Seitenpforten an Bord gelangen.

Wird sich mit dem Schiffsneubau der Fahrplan ändern?

Konstruktionsbedingt muss das neue Fährschiff in den Häfen nicht mehr wenden, hierdurch ergibt sich gegenüber den heute eingesetzten Fähren eine Zeitersparnis von ca. fünf bis zehn Minuten. Trotzdem wird der Fährfahrplan auf der FAL mit Indienstellung des Neubaus weitgehend unverändert bleiben, die planmäßigen Überfahrtszeiten werden sich nicht verringern. Das neue Schiff fährt im Takt mit den anderen, konventionellen Fähren, eine Fahrplananpassung ist daher nicht möglich. Die Zeitersparnis in den Häfen wird genutzt, um im Regelbetrieb auf See mit geringerer Geschwindigkeit (und damit geringerem Treibstoffverbrauch und niedrigeren Emissionen) zu fahren. Kommt es zu Abfahrtsverspätungen (z.B. durch das Abwarten von Kurswagen in Dagebüll), so kann der Neubau sie durch seine Geschwindigkeitsreserven auffangen und den fahrplanmäßigen Schiffsbetrieb gewährleisten. Mit dem Einsatz eines baugleichen zweiten Schiffes zu einem späteren Zeitpunkt könnten sich die Voraussetzungen für die Fahrplangestaltung ändern.

Wann soll das neue Schiff in Dienst gestellt und wo soll es gebaut werden?

Geschäftsleitung und Aufsichtsrat der W.D.R. haben bereits im Frühjahr deutsche und internationale Werften zur Abgabe von Angeboten zum Bau der geplanten Doppelendfähre aufgefordert. Es sind insgesamt sieben Angebote eingegangen, die derzeit im Hinblick auf Preis, Qualität und Referenzen der anbietenden Werften geprüft werden. Die Auftragsunterlagen sind soweit ausgearbeitet, dass – sofern die Gesellschafterversammlung am 25.08. zustimmt – der Neubau noch in diesem Herbst zur Ablieferung 2010/2011 kontrahiert werden könnte.

Wie kann das neue Schiff den Inseltourismus fördern?

Das neue Schiff der W.D.R. wird die Anreise nach Föhr und Amrum komfortabler gestalten und die Mitnahme von Fahrzeugen erleichtern. Gerade in der Hochsaison ist die zusätzliche, fünfte Pkw-Aufstellspur an Bord ein großer Vorteil: Autofahrer, die bislang im Hafen zurückbleiben und die nächste Abfahrt abwarten müssen, können dann direkt mitgenommen werden. Außerdem wird der Neubau Fußgängern (insbesondere auch älteren bzw. behinderten Gästen) mehr Komfort und damit eine entspanntere An- und Abreise bieten. Schließlich sind viele nachgelagerte Nutzungsmöglichkeiten (z.B. hinsichtlich Föhr-Amrum-Card) gegeben.